Die Bildsäule und der Schneemann.

Im Winter, als der Schnee das Land
Bedeckt mit flockigem Gewand,
Fand oft ein Knäblein sein Gefallen,
Geschickt zusammen ihn zu ballen.
Am Hause stand ein Bild von Stein;
Der Knabe ruft: Was fällt mir ein!
Es muß wahrhaftig mir gelingen,
Ein Aehnliches hervorzubringen.
Er formt und bildet, was er kann,
Und bald steht da von Schnee ein Mann.
Nun ruft das Knäblein mit Geschrei
Die kleine Nachbarschaft herbei,
Und fröhlich rühmen alle Zungen,
Wie dieser Schneemann wohlgelungen.
Da scheint, o weh, die Sonne just
Dem schönen Schneemann auf die Brust,
Und nach und nach ist er zerflossen.
Da hat in Klagen sich ergossen
Der junge Künstler, läuft zum Vater
Und jammert ihm sein Mißgeschick.
Der spricht als wohlbedachter Rather
Zu ihm mit liebevollem Blick:

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001141435-0